

**The Libertines** / The Libertines

# Zerstörerische Kraft

**S**treit, Schlägereien, abgebrochene Konzerte, Drogen und Gefängnis: Die Londoner Libertines geben seit ihren Anfängen 1997 Zeugnis von der zerstörerischen Kraft der Rockmusik. Und inmitten des Chaos sollen sie in nur fünf Tagen und Nächten ihr zweites Album »The Libertines« aufgenommen haben. Ein Punk'n'Roll-Meisterwerk, entstanden in einer kurzen – mittlerweile beendeten – Phase der relativen Ruhe und vergleichbar mit der unter ähnlichen Umständen aufgenommenen »Abbey Road«-LP der Beatles.

Warum? Von bandinternen Querelen ist nichts zu merken auf dem Album. Entspannte Probenraumatmosfera rauscht aus dem Lautsprecher, getragen von einem Sound, der immer sehr roh klingt. »Can't Stand Me Now« mit rumeligem Midtempo-Beat und perfekt unperfektem Zusammenspiel gibt den Takt des Albums vor, abgelöst durch »Last Post On The Bugle« und »Don't Be Shy«, zwei Punkern alter Schule. Doch immer, wenn die Libertines beginnen, wie etwa mit »The Ha Ha Wall«, berechenbar nach The Clash (Ex-Clash-Bandleader Mick Jones produziert die Libertines) oder The Smiths zu klingen, streuen sie Fünziger-Jahre-Rockabilly-Ohrwürmer (»What Katie Did«), Garagen-Beat (»The Saga«) oder Blues (»Road To Ruin«) ein. Natürlich im kaputten, aber unverwechselbar harmonischen Libertines-Stil.

Schade eigentlich, dass Skandale die Bandmitglieder, insbesondere Sänger Pete Doherty, immer wieder in Abgründe zeren. Aber vielleicht ist es die Hinterhältigkeit der Muse des Rock'n'Roll, die so großartige Alben erst möglich macht. TINO LANGE



Punk'n'Roll: The Libertines

## 2Raumwohnung / es wird morgen Sommernachtsmusik

Schade, der Sommer ist vorbei. Aber zum Glück gibt es ja noch »es wird morgen«, das dritte Album von 2Raumwohnung alias Inga Humpe und Tommi Eckart. Das populäre Berliner Elektro-Pop-Duo hat nämlich wieder das getan, was es am besten kann: hauchzarte Songs wie »cookies cream« oder »wolken ziehen vorbei«



arrangieren, die so leicht das Ohr streicheln wie ein Schlafzimmer-Vorhang in einer Sommernacht. Gut, manchmal kitzelt der Vorhang etwas nervig, etwa beim Einsatz zirpender elektronischer Retro-Effekte (»spiel mit«) oder Dorfdisco-Beats (»sex secret«), aber es überwiegen unaufdringliche Arrangements und die zurückhaltende Stimme der Humpe. Das Album ist in drei Preis- und Ausstattungsvarianten im Handel: Augen auf beim Plattenkauf!

## playlist

**campuscharts.de**

Platz / Künstler / Titel

- 1 **The Electric Club**  
Say What You Say
- 2 **Slut**  
Lost Emotion
- 3 **Morrissey**  
First Of The Gang To Die
- 4 **The Libertines**  
Can't Stand Me Now
- 5 **2 Raumwohnung**  
Spiel mit
- 6 **Green Day**  
American Idiot
- 7 **Franz Ferdinand**  
Michael
- 8 **The Dresden Dolls**  
Coin Operated Boy
- 9 **Jimmy Eat World**  
Pain
- 10 **Interpol**  
Slow Hands

Die CampusCharts sind die Hören-Wochen-Charts der CampusRadios NRW. Die Monatsauswertung erscheint exklusiv im Uni-Spiegel. Bei dem Online-Voting kann jeder mitmachen. Jeden Montag gibt's die CampusCharts auch im Radio. Wann und wo genau, steht in campuscharts.de